

Betreuungskonzept

der St. Martin-Schule
Kath. Bekenntnisschule
der Stadt Kreuztal

Jedes Kind ist wie ein Schmetterling im Wind:

*Manche können höher fliegen als andere, aber jedes fliegt so gut
es kann.*

Warum sollte man eins mit dem anderen vergleichen?

Jedes ist anders! Jedes ist wunderbar!

Träger der Betreuung ist der Förderverein der St. Martin-Schule

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanke	1
2. Betreuungsangebot	1
3. Organisatorische Ziele der Betreuung	1
4. Pädagogische Schwerpunkte der Betreuung	3
4.1 Grundlagen	3
4.2 Der pädagogische Auftrag.....	3
4.3 Soziales Miteinander	4
4.4 Regeln.....	4
5. Verlässliche Halbtagsgrundschule	5
5.1 Das Freispiel	5
5.2 Draußen Spielen	6
5.3 Hausaufgabenbetreuung	6
5.4 Basteln	6
5.5 Besondere Projekte.....	7
5.6 Feste und Geburtstage.....	7
6. Übermittagsbetreuung 13Plus	8
6.1 Das Mittagessen.....	8
6.2 Hausaufgaben, Freispiel, Basteln.....	8
7. Bewegungsräume	9
7.1 Räumlichkeiten in der Schule	9
7.2 Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich der Schule	9
8. Zusammenarbeit mit den Eltern	9
9. Zusammenarbeit mit den Lehrern	9
10. Schlussbemerkung	10

1. Leitgedanke

Die Betreuung ist für viele Kinder und Eltern eine wichtige Einrichtung. Sie verbessert die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf und entlastet Eltern, insbesondere auch Alleinerziehende. Kindern bietet sie die Möglichkeit, ihre Freizeit in der Schule in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu verbringen.

2. Betreuungsangebot der St. Martin-Schule

1. Die verlässliche Halbtagsgrundschule

8.00 Uhr bis 13.25 Uhr

- Verlässliche Betreuung unabhängig vom Stundenplan und bei jeglichem Unterrichtsausfall

2. Die verlässliche Halbtagsgrundschule mit der Übermittagsbetreuung 13Plus

8.00 Uhr bis 13.25 Uhr

+

13.25 Uhr bis 15.00 Uhr

- Mittagessen
- Verlässliche Betreuung unabhängig vom Stundenplan und bei jeglichem Unterrichtsausfall

3. Organisatorische Ziele der Betreuung

Die Betreuung in der St. Martin Grundschule verfolgt mannigfaltige organisatorische Ziele. Die wichtigsten sind hier genannt:

- Unterstützung von Beruf und Familie
- Entlastung der Familien bei der Kinderbetreuung
- Unterstützung der Erziehungsarbeit von Eltern und Schule
- Vernetzung von Schule und Betreuung
- Verlässliche Betreuung nach dem Unterricht und bei Unterrichtsausfall
- Strukturierter Tagesablauf
- Bedürfnisorientierte Spiel- und Freizeitmöglichkeiten
- Hausaufgabenbetreuung
- Gestaltung kreativer Angebote
- Gemeinsames Mittagessen im Nachmittag
- Kooperation mit Eltern, der Schulleitung und dem Lehrerkollegium

4. Pädagogische Schwerpunkte in der Betreuung

4.1 Grundlagen

In Anlehnung an das Schulprogramm ist die Vermittlung einer ganzheitlichen christlichen Weltanschauung, die das Wohl des Einzelnen und auch der Gemeinschaft zum Ziel hat, ein wesentlicher Baustein.

Im Bekenntnis zum katholischen Glauben, werden die Kinder zu Toleranz und Achtung aller Religionen erzogen. Der heilige St. Martin, der Namenspatron der Schule, steht dabei für die Kinder als Identifikationsfigur für christliches und mitmenschliches Handeln.

4.2 Der pädagogische Auftrag

- Vermittlung von Vertrauen und Geborgenheit
- Schaffung einer positiven Grundatmosphäre
- Liebevoller und konsequenter Umgang miteinander
- durch Regeln und Rituale Verlässlichkeit und Sicherheit geben
- Befähigung zu verantwortungsvollem, selbständigem, selbstbewusstem, aber auch kritikfähigem Handeln
- Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Respekt, Toleranz und Geduld üben und lernen, insbesondere durch altersgemischte Gruppen
- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung, unter der Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen, sozialen Verhaltensweisen und praktischen Fähigkeiten, im Rahmen der Gemeinschaft
- Stärkung der Selbstständigkeit, des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins
- Mit Konflikten, Aggressionen und Misserfolgen umgehen lernen
- Soziale Kompetenz fördern
- Unterstützung beim Erlernen von strukturiertem, konzentriertem und eigenverantwortlichem Arbeiten
- Schulung von Wahrnehmung und Konzentration

Das übergeordnete, pädagogische Ziel der Betreuung an der St. Martin Grundschule ist es, das Kind auf seinem Weg zum selbstbewussten, selbständigen, mitfühlenden und Interessierten Menschen zu begleiten und zu unterstützen.

LehrerInnen, BetreuerInnen und Eltern tragen gemeinsam dazu bei, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung mit ihren Wünschen und Bedürfnissen und auf der Basis ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ernst zu nehmen und zu fördern.

4.3 Soziales Miteinander

Das soziale Miteinander in der Betreuung erfordert von den Kindern ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Dieser Rahmen bietet Kindern auch die Möglichkeit, emotionale und soziale Fähigkeiten zu schulen. Mit der liebevollen Konsequenz seitens des Teams, werden die Kinder an diese soziale Kompetenz herangeführt. Dies beinhaltet vor allem die Schaffung eines gesunden Selbstbewusstseins, eines realistischen Selbstbildes und die Entwicklung von Rücksicht, Akzeptanz und Toleranz für andere. Hier beweist sich auch die jahrgangsübergreifende Struktur der Betreuung, welche ein breites Trainingsfeld für das soziale Leben innerhalb und außerhalb der Schule bietet.

4.4 Regeln

Regeln sind wichtig!

Sie helfen in der Gruppe einen rücksichtsvollen Umgang zu gewährleisten. Regeln sind Grenzen, die den Kindern Struktur geben und somit Sicherheit vermitteln.

Ich verhalte mich allen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte.

Der Tagesablauf in der Betreuung ist durchstrukturiert und unterliegt festen Regeln. Sie bieten dem Kind somit eine täglich wiederkehrende Verlässlichkeit.

5. Die verlässliche Halbtagsgrundschule

Miteinander leben- miteinander lernen- miteinander leben lernen

Für die Kinder ist die Betreuungszeit im verlässlichen Halbttag ein spielerisch-kreativer Ausgleich zu ihrem Vormittag. Sie bietet ihnen (im vorgegebenen Rahmen) die Möglichkeit, ihre Freizeit in der Gemeinschaft mit gleichaltrigen zu verbringen. Für ein gutes Miteinander gibt es, wie auch in jeder Familie, klare Strukturen, feste Abläufe, Regeln und Rituale. Diese geben den Kindern Sicherheit, Halt und Orientierung.

5.1 Das Freispiel

Das Spielen ist ein Grundbedürfnis des Kindes. Durch das Spiel kann sich das Kind gesund entwickeln und entfalten. Besonders in der heutigen Zeit mit Fernsehkonsum, Computerspielen etc., ist das Angebot des freien Spiels sehr wichtig, um das Kind aus der Passivität zu locken und ihm Alternativen für die Freizeitgestaltung anzubieten.

Das freie Spielen hat in der Betreuung seinen angestammten Platz im sogenannten „Freispiel“. Das Kind hat dabei die Möglichkeit seine Tätigkeit, das dafür notwendige Material und den oder die Spielpartner frei und nach seinen individuellen Bedürfnissen zu wählen, oder sich alleine zu beschäftigen.

Diese „Freiheit“ ist nach einem anstrengenden und klar vorgegebenen Vormittag im Klassenverband essentiell und sorgt für die nötige Entspannung.

Zusammenfassend hat das Freispiel eine besondere Bedeutung und ist wichtig, um

- die Fantasie anzuregen,
- Grob- und Feinmotorik zu schulen,
- Erfahrungen (in Raum und Zeit) zu sammeln,
- Konzentration und Ausdauer zu fördern,
- das Gedächtnis zu trainieren,
- soziales Verhalten zu erlernen (aufeinander zugehen / Konflikte lösen / sich gegenseitig helfen / Regeln einzuhalten / sich durchsetzen und nachgeben erlernen / Rücksicht nehmen)
- Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln,
- Kreativität zu fördern,
- neue Freundschaften zu schließen,
- Spaß mit seinen Spielkameraden zu haben.

5.2 Draußen spielen

Natürlich zählt auch das Spiel draußen zum Freispiel. Als Ausgleich zum Schulalltag sollen die Kinder möglichst viel Zeit an der frischen Luft verbringen. Das Außengelände der Schule bietet den Kindern zahlreiche Möglichkeiten für vielseitige Bewegungserfahrungen. Darüber hinaus stehen ihnen verschiedenste Bewegungs- und Spielmaterialien aus dem Fundus der Betreuung zur Verfügung.

Die Kinder erleben durch das gemeinsame Spiel mit anderen und die Bewegung im Freien, vielfältige Natur- und Sinneseindrücke. Diese Eindrücke und körperlichen Erfahrungen fördern im entscheidenden Maße die Aufgeschlossenheit, die Kreativität und die Persönlichkeitsentfaltung des Kindes.

5.3 Hausaufgabenbetreuung

Im Sinne des pädagogischen Gesamtkonzeptes der St. Martin-Grundschule, ist das Ziel der Hausaufgabenbetreuung, die Schüler zunehmend zur Selbständigkeit, sowie der selbständigen Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu befähigen und zu motivieren. Das Betreuungspersonal und das Lehrerkollegium stehen diesbezüglich in engem Austausch.

Die Hausaufgabenbetreuung findet schon im Verlässlichen Halbttag statt.

Die Kinder haben die Möglichkeit:

- Hausaufgaben in ruhiger Umgebung konzentriert zu erledigen
- Unterstützung beim strukturierten, eigenverantwortlichen Arbeiten zu erhalten
- Im Rahmen der situationsbedingten Möglichkeiten, Hilfe bei Fragen und Unsicherheiten zu bekommen

Wichtig: Die Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe!

Anlehnend an das pädagogisches Prinzip der Betreuung gilt:

- Die Verantwortlichkeit für die Erledigung und die Vollständigkeit der Hausaufgaben liegt beim Schüler selbst.
- Die Kontrolle der Hausaufgaben bleibt in der Verantwortung der Eltern. So behalten diese einen stetigen Einblick in die schulische Entwicklung ihres Kindes, mit ihren Stärken und eventuellen Schwächen.

5.4 Basteln

Basteln ist eine wertvolle Beschäftigung, von der Kinder in vielerlei Hinsicht profitieren. Dinge zu Basteln macht nicht nur Spaß, sondern ist zudem eine sinnvolle und ausgleichende Tätigkeit für Kinder:

Basteln

- fördert Phantasie und Kreativität,
- schult das manuelle Geschick und die Fingerfertigkeit (Auge-Handkoordination),
- ist lernen auf spielerische Art und Weise,
- fördert Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und Feinmotorik,
- erweitert durch die Gruppensituation spielend den Wortschatz,
- stillt die Neugier der Kinder auf kreative Art und Weise,
- schafft Erfolgserlebnisse und unterstützt das Selbstbewusstsein.

In der Regel haben die Kinder alle 1-2 Wochen die Möglichkeit ein Bastelprojekt zu beginnen. Die Teilnahme daran ist freiwillig.

5.5 Besondere Projekte

In größeren zeitlichen Abständen werden in der Betreuung besondere Projekte angeboten.

Themen, wie z.B. China, Afrika, Wikinger, Ritter, Indianer ..., werden mit den Kindern ganzheitlich betrachtet und erarbeitet. Über einen Zeitspanne von mehreren Wochen haben sie die Möglichkeit sich intensiv mit der entsprechenden Lebenswelt zu befassen. Durch unterschiedlichste themenbezogene Materialien und Angebote erfahren die Kinder spielerisch Fakten zum Thema und setzen sich somit intensiv mit dem Projekt auseinander. Die entsprechende Raumgestaltung, zur Verfügung gestellte Bücher, Bastelprojekte (wie z.B. selbst hergestellter Schmuck und Verkleidungen...), Mandalas, Gespräche und vieles mehr regen die Fantasie der Kinder an und entführen sie Stück für Stück in eine andere Welt.

Ein großes Fest mit allen Betreuungskindern bildet den Höhepunkt des Projektes. Die Projektarbeiten werden gewürdigt, indem die Kinder und die Betreuer in ihre Verkleidungen schlüpfen und die entsprechende Lebenswelt nachstellen. Typische Spiele werden gespielt, es wird entsprechend gekocht und gemeinsam gegessen.

5.6 Feste und Geburtstage

Kinder brauchen Rituale.

Aus diesem Grunde sind die Feste des Jahreskreises ein fester und wichtiger Bestandteil im Betreuungsalltag. Das Fest unseres Namenspatrons St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Karneval, Ostern und auch Erntedank werden gebührend gefeiert und mit in die Raumgestaltung einbezogen. Durch zusätzliche Gespräche und themenbezogene Bastelprojekte erleben die Kinder die Feste noch intensiver und finden auf eine spielerische und kreative Art und Weise einen besonderen Zugang dazu.

Auch das Feiern des eigenen Geburtstages ist für jedes Kind sehr wichtig.

In gemütlicher Atmosphäre, auf Gruppenebene und mit einem besonderen Geburtstagsritual wird der Geburtstag eines jeden Kindes wertschätzend gefeiert.

6. Übermittagsbetreuung 13Plus

Nach der 6. Stunde, um 13.25 Uhr, endet die Vormittagsbetreuung und das Übermittagsangebot 13Plus beginnt.

Die Kinder kommen aus dem Unterricht und erzählen, was sie an ihnen Schultag erlebt haben. Das Betreuungsteam nimmt sich Zeit, es kommt ins Gespräch mit den Kindern und ist an dieser Stelle Seelentröster, Motivator aber auch Grenzensetzer.

6.1 Das Mittagessen

Täglich gibt es ein warmes, leckeres und frisch zubereitetes Mittagessen, das uns von unserem Caterer KOCHWERK geliefert wird.

Mit dem Bewusstsein, dass das gemeinsame Essen in der Familie einen hohen Stellenwert hat, legen wir großen Wert auf ein Mittagessen in einer gemütlichen, entspannten und familiären Atmosphäre. Klare Regeln und feste Abläufe sorgen auch hier für ein angenehmes Gruppenklima. Die gemeinsame Mahlzeit wird zum täglichen Ritual und beginnt mit einem kurzen gemeinsamen Tischgebet.

Die Kinder sollen lernen

- Nahrungsmittel zu achten und eine Tischkultur zu pflegen,
- verantwortungsvoll mit den Nahrungsmitteln umzugehen,
- auch mal unbekanntes Essen zu probieren und kennenzulernen,
- die Portionsgröße so zu wählen, dass man alles aufessen kann,
- nicht mit dem Essen zu spielen,
- die Tischregeln einzuhalten, so dass sich alle Kinder beim Essen wohl fühlen können,
- sich gegenseitig zu helfen und Rücksicht zu nehmen,
- Gemeinschaft beim Essen zu erleben und zu schätzen.

6.2 Hausaufgaben, Freispiel, Basteln

Im Anschluss an das Mittagessen haben die Kinder, analog zur Vormittagsbetreuung, die Möglichkeit ihre Hausaufgaben zu erledigen, zu spielen, oder zu basteln.

Um 15.00 Uhr endet die Übermittagsbetreuung.

Es fährt kein Schulbus mehr.

7. Bewegungsräume für die Betreuung

7.1 Räumlichkeiten in der Schule

Für unsere Betreuung stehen uns unterschiedliche Räume zur Verfügung:

- Für das Freispiel: 2 liebevoll eingerichtete Betreuungsräume
- Für die Hausaufgaben: freie Klassenräume
- Für das Basteln: 1 Bastelraum
- Für das Mittagessen: 1 Speiseraum mit Küche

7.2 Bewegungsmöglichkeiten im Außenbereich der Schule

- 2 Schulhöfe mit vielfältigen Spiel- und Klettermöglichkeiten
- 1 Kletterwand
- 1 Spielplatz, der direkt an das Schulgelände angrenzt
- die Turnhalle der Schule
- das „Grünes Klassenzimmer“ im Schulgarten
- der nahegelegene Wald

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Betreuung ist sehr wichtig. Sie dient dem gegenseitigen Kennenlernen und schafft Offenheit und Vertrauen.

Ein regelmäßiger Austausch über das Kind ist gerade in außergewöhnlichen Familien- oder Betreuungssituationen für beide Seiten hilfreich und ermöglicht einen individuellen Blick auf das Kind.

Die Betreuungskräfte stehen im Bedarfsfall gerne für ein Gespräch zur Verfügung:

- Tür- und Angelgespräche, für spontanen, zeitnahen Austausch
- Elterngespräche nach Terminabsprache, falls mehr Zeit erforderlich ist

Für die Betreuung gibt es folgende offizielle Informationsveranstaltungen:

- Eltern-Informationsabend für angehenden Schulkinder
- Elternabend am Anfang des 1. Schuljahres

9. Zusammenarbeit mit Lehrer/innen

Das Betreuungsangebot ist als fester Bestandteil der Schule in das Schulleben integriert. Ein enger Kontakt zwischen dem Lehrerkollegium und dem Betreuungspersonal ist für beide Seiten von großer Bedeutung und wird intensiv gepflegt. Der regelmäßige Austausch untereinander ist ein Grundstein der pädagogischen Arbeit an der St. Martin-Grundschule.

10. Schlussbemerkung

Die Betreuung gewährleistet den Eltern und den Kindern durch Rituale, feste Abläufe, und einen klar strukturierten Rahmen eine verlässliche Betreuungszeit. Das gibt allen Beteiligten Sicherheit.

Die Kinder können Zeit mit ihren Klassenkameraden und Freunden verbringen und Freundschaften vertiefen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit neue Freundschaften außerhalb des Klassenverbandes zu knüpfen.

Durch die vielschichtigen Angebote erleben die Kinder Schule nicht nur als einen Ort des Lernens, sondern vielmehr als abwechslungsreichen, spannenden, kreativen und individuellen Lebensraum, in dem Geborgenheit und Spaß einen festen Platz haben.